

keine hinlänglichen Vorsichtsmaßregeln ergriffen hatten, so erhielten die Heiden von ihrem Vorhandensein Kunde. Anfänglich suchten sie Geld von ihnen zu erpressen; da sie aber keins bekommen konnten, meldeten sie dem Mandarin, daß sich in dem Dorf ein europäischer und ein einheimischer Priester sowie ein Collegium befinde. Am 7. Jun. umringte der Mandarin das Dorf mit 300 Soldaten. Hrn. Sandath und dem armanitischen Priester Joachim Ehien gelang es, folgenden Tages mit Tagesanbruch zu entkommen; sämtliche Ortsvorsteher aber wurden verhaftet, in die Cange (eine aus zwei dicken schweren Brettern bestehende, mit Löchern versehene Maschine, durch welche einem Verbrecher Kopf und Arme gesteckt werden, und die er so tragen muß) gebracht und nach Cuang-Tri, der Provinzialhauptstadt, geführt. Hier wurden sie verhört, auf die Folter gespannt und zur Abschwörung ihres Glaubens gezwungen. Ein 18jähriger Jüngling des Hrn. Sandath, der mit jenen verhaftet worden, tröstete die Kirche durch das hochherzige Bekenntniß seines Glaubens und endigte, trotz den vielen Martern, die er ausstehen mußte und die er standhaft bis zum Tod ertrug, sein Leben als Märtyrer. Nachdem Hr. Sandath, stets von den Heiden und den Soldaten verfolgt, einige Zeit umhergeirrt war, starb er am 26. Jul. vor Hunger und Elend in den Gebirgen von Ober-Cochinchina. Dem Pater Joachim Ehien gelang es, sich der Wuth seiner blutgierigen Verfolger zu entziehen. Unser lieber Hr. Jaccard ward durch den Haß einiger Mandarinen und besonders des Königs, der sich seiner schon längst zu entledigen gesucht, bei dieser Gelegenheit ebenfalls ein Opfer: er wurde mit seinem Jünglinge Dominic am 21. Sept., dem Feste des heiligen Matthäus, erdrosselt. Hr. Borries und zwei Priester aus Tonkin wurden gleichfalls verhaftet und erduldeten den Märtyrertod: Hr. Borries ward enthauptet, und die beiden Andern am 29. Sept. ihres Glaubens wegen erdrosselt. (Times.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der Washington Globe, bekanntlich das Organ des Präsidenten der Vereinigten Staaten, theilt folgende Aufschlüsse über das Verhältniß der Banken zur Regierung und den Zustand der erstern mit: „Im Jahr 1832 gab General Jackson in Verfolgung seines großen Plans, das Land von seiner Schuld zu befreien, Befehl zur Bezahlung der Dreiprocenten, wie jener Theil der Nationalschuld, der einen solchen Zins trug, damals gemeinhin genannt wurde. Natürlich mußte die Abtragung durch die Bank der Vereinigten Staaten, damals das einzige Depositorium von Staatsgeldern, bewerkstelligt werden. Der Betrag der auszahlenden Summe stieg nur auf 2,700,000 Doll., und dieselbe wurde in zwei gleiche Theile getheilt, deren Auszahlung sechs Monate aufeinander folgen sollte. Die erste Hälfte war am 1. Jul. 1832 fällig, zu welcher Zeit die in der Bank niedergelegten Staatsgelder 11,600,000 Doll. betragen, welche Summe jedoch so schnell anwuchs, daß sie am 1. Oct. desselben Jahres auf die Höhe von 13,661,000 Doll. gestiegen war. Die Abtragung der oben erwähnten, zur Einlösung der Dreiprocenten erforderlichen kleinen Summe würde also nur einen kleinen Theil der in den Händen der Bank befindlichen Gelder in Anspruch genommen haben, ohne selbst das in Rechnung zu bringen, was täglich einging und das Ausgezählte ersetzte, so daß der Bank stets ein Ueberschuß von 8—10 Mill. Doll. blieb. Der Befehl zur ersten Auszahlung war im Frühjahr 1832 erfolgt und der Bank sogleich mitgetheilt worden, damit sie bei Zeiten ihre Maßregeln treffe, um demselben nachkommen zu können. Anstatt dies zu thun, anstatt zu antworten, das Geld werde zur festgesetzten Zeit ausgezahlt werden, was that Hr. Biddle? Er springt in den Postwagen, kommt über Hals und Kopf nach Washington, fliegt zum Schatzsecretair Mc Lane und von dort zu dem Präsidenten Jackson und bittet „um der Kaufleute Newyorks willen“, daß man die Auszahlung vom Julius bis zum October hinauschiebe. Nur um die Kaufleute von Newyork war er besorgt; ihnen unter die Arme zu greifen, war sein einziger Zweck; sie in den Stand zu setzen, ihren Verpflichtungen gegen die Regierung nachzukommen, war die einzige Ursache der von der Bank nachgesuchten Frist. General Jackson setzte damals noch Vertrauen in die persönliche Ehrenhaftigkeit der Häupter der Bank; er glaubte an ihre Wahrhaftigkeit, und in dem vollen Glauben, daß sie jenen Kaufleuten beistehen würde, die jetzt mit vollem Rechte die Bank anklagen, daß sie ihnen den Krieg erklärt, gestand er der Bank der Vereinigten Staaten den nachgesuchten dreimonatlichen Aufschub zu. Zu derselben Zeit aber, wo er die Bank, wie er wählte, in den Stand setzte, den Kaufleuten beizustehen, trug er auch Sorge, dem

Land gerecht zu werden, indem er von der Bank verlangte, daß sie für die bewilligte dreimonatliche Frist die Schuldinteressen zahle. So weit war Alles gut; das Ganze erschien als ein redliches Geschäft. Die Bank erhielt die Stundung der Bezahlung, die Regierung die Interessen der gestundeten Summe, und die Bank erschien unter dem wohlthätigen Charakter eines Beschützers der newyorker Kaufleute. Aber wie groß war des Generals Jackson Staunen, als er später fand, daß die Kaufleute von Newyork, statt von der Bank Unterstützung empfangen zu haben, darin verklärt und daß ein geheimer Emissar nach Europa abgefertigt worden war, um mit den Inhabern der dreiprocentigen Certificate zu unterhandeln, um die Einlösung dieser Papiere auf ein oder mehrere Jahre über den 1. Oct. hinauszuschieben, welcher auf eignes Ansuchen der Bank festgesetzt worden war! Das Erfahren dieser Thatsachen enthüllte dem General Jackson sogleich die Lage der Bank und den Charakter ihrer Direction. In der einen erkannte er die Zahlungsunfähigkeit, in der andern Täuschung und Betrug; und mit der ihn auszeichnenden Festigkeit und Offenheit brachte er seine Ansicht der Sache sogleich in eine Form, die auf die Blätter der Geschichte übergegangen ist und wovon wir Folgendes anführen: „Nachdem die geheime Unterhandlung mit den Inhabern der Dreiprocenten begonnen — schrieb er im Junius 1833 an Hrn. Duane — führte eine Bekanntmachung des Schatzamtes, daß nämlich die Regierung beabsichtige, eine Hälfte der übrigen Dreiprocenten am 1. Jul. abzuführen, den Bankpräsidenten nach Washington, um eine Hinaussetzung dieser Zahlung bis zum folgenden 1. Oct. nachzusuchen. Auf die erste Vorstellung, daß, im Falle die Zahlung im Julius gefordert wurde, die Bank nicht im Stande wäre, den Schuldnern der Regierung, besonders in Newyork, auszuweichen, wie es bisher geschehen und wie man auch künftig zu verfahren wünsche, und indem er sich im Namen der Bank zur Zinszahlung für das erwähnte Vierteljahr verpflichtete, wurde ihm seine Bitte zugestanden. Nach den seitdem gemachten Entdeckungen scheint es, daß nicht einmal die gewöhnlichen Vergünstigungen den Schuldnern der Regierung oder andern zu Newyork oder anderswo bewilligt oder später darauf ausgedehnt worden waren; ihre Vorrechte waren in großem Maße beschränkt worden, so daß der einzige erklärliche Beweggrund der Bank bei der Bitte um Stundung und der Einwilligung, die Interessen zu zahlen, in ihrer eignen Unfähigkeit bestand, mit Schicklichkeit und Sicherheit einen Theil der großen öffentlichen Depositen am 1. Jul. auszuführen.“ Unfähigkeit! dies war das Wort, welches Jackson gebrauchte. Bei den bethörten Anhängern der Bank galt dies zu jener Zeit für Verleumdung, aber Klügere konnten damals und Alle können es jetzt erkennen, daß nichts als der erschöpfte Zustand der Bank selbst sie vermocht haben konnte, unter einem falschen Vorwande bei der Auszahlung einer kleinen Summe der Staatsdepositen eine Stundung nachzusuchen, diese Zahlungsfrist unter der neuen Bedingung, Interessen für die Staatsschuld zu bezahlen, anzunehmen, während man den General Cadwallader mit einer geheimen Sendung nach Europa schickte, um die Auszahlung derselben Schuld auf ein oder mehrere Jahre auf Kosten der Bank selbst hinauszusetzen. General Cadwallader ging im Julius ab, und die zum Vortheile der newyorker Kaufleute nachgesuchten drei Monate wurden gebraucht, um in Europa zur Unterstützung der Bank selbst 5 Mill. Doll. in Anleihen zu erhalten! Wir sagen 5 Mill.; denn es waren nicht bloß die 2,700,000 Doll. der Dreiprocenten, deren Abzahlung auf ein oder mehrere Jahre entfernt wurde, sondern außerdem noch die übrigen 2,300,000 Doll., welche zur Verwendung der Bank aufgebracht wurden. General Cadwallader traf in Folge dessen folgendes Abkommen mit Baring Brüder und Comp.: 1) Die Letztern sollten die Inhaber der Dreiprocenten veranlassen, vom 1. Oct. 1832 an gerechnet, noch ein Jahr zur Bezahlung dieser Schuld zu bewilligen, die Certificate der Vereinigten Staaten an sich behalten, in welchem Falle die Bank sich verpflichtete, die Interessen vierteljährig, nebst einer Provision von $\frac{1}{2}$ Proc. an die Brüder Baring und Comp. für den gestundeten Betrag zu zahlen und denselben alle Spesen zu erstatten. 2) Die Gebrüder Baring sollten zu Gunsten der Bank den Inhabern der Dreiprocenten dieselben bezahlen und dann die Certificate der Vereinigten Staaten an sich behalten, wofür die Bank den von ihnen festzusetzenden Zins bewilligen werde. 3) Die Gebrüder Baring sollten der Bank außer ihrem laufenden Credit und außer den gekauften und gestundeten Fonds einen Credit in ihren Büchern bewilligen, auf welchen die Bank ziehen könne, und der hinlänglich wäre, die 5 Millionen voll zu machen. Dies war der Inhalt der berüchtigten Übereinkunft.